

NEWSLETTER

DER DEUTSCHEN VERNETZUNGSSTELLE LÄNDLICHE RÄUME
FÜR DIE GEMEINSAME AGRARPOLITIK DER EU



Foto: Jan Swoboda, DVS

Liebe Leserinnen und Leser,

in einem Positionspapier bezieht die Bundesregierung Stellung, wie sie sich die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) ab 2027 wünscht.

Nicht ganz so weit in die Zukunft greift die EU-Kommission: Sie ruft den Europäischen Rat für Landwirtschaft und Ernährung ins Leben. Dieses beratende Gremium sucht Mitglieder. Interessierte können sich bis zum 8. Januar 2025 bewerben.

Für die DVS steht im Januar steht das Zukunftsforum Ländliche Entwicklung auf dem Programm: Im Fachforum 11 beschäftigen wir uns gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG LAG), der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) und dem Büro Brüssel der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit der Frage: Wie sehen Begegnungsräume aus, in denen die Vielfalt der Menschen in einer Dorfgemeinschaft sichtbar und als Wert erkannt wird?

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Inspiration beim Lesen, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Arno Blaskowski

Online-Redaktion

Aktiv im ländlichen Raum?

Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit uns!

E-Mail: dvs_online@ble.de | Newsletter online: www.landaktuell.de

Inhalt

Politik

Seite 2

Förderung

Seite 3

Medientipps

Seite 4

Vernetzung

Seite 5

Veranstaltungen

Seite 6

Projekte

Seite 7

Impressum

Seite 7



Finanziert von
der Europäischen Union



dvs *

Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume
für die Gemeinsame Agrarpolitik der EU

Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik

Positionspapier der Bundesregierung

Unter dem Motto „effektiver, nachhaltiger, resilienter und einfacher“ hat die Bundesregierung ein [Positionspapier](#) zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) nach 2027 veröffentlicht. Danach soll die EU-Politik zur ländlichen Entwicklung auch künftig Bestandteil der GAP bleiben. Im Papier stellt die Bundesregierung außerdem unter anderem ihre Haltung zu Öko-Regelungen, Direktzahlungen, ökologischem Landbau sowie Innovationen dar.

Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie

Umweltministerium legt Entwurf vor

Das Bundesumweltministerium hat einen Entwurf für eine [Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie \(NKWS\)](#) erarbeitet. Eine zirkuläre Wirtschaft und Ressourcenschonung sollen Umweltbelastung reduzieren, Biodiversität schützen und den Klimaschutz unterstützen. Die Strategie enthält gemeinsam mit Interessenvertretern erarbeitete Maßnahmen wie Gesetzesinitiativen, informiert über den Einsatz digitaler Technologien und Förderungen.

EU-Agrarförderung ab 2025

Bundesrat stimmt Kabinettsentwurf zu

Der Bundesrat hat den geplanten [Änderungen](#) der Direktzahlungen-Verordnung (GAPDZV) und der Konditionalitäten-Verordnung (GAPKondV) der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP), die die Bundesregierung kürzlich vorgelegt hat, zugestimmt. Die Neuregelungen betreffen vor allem [Öko-Regelungen](#) und Direktzahlungen unter anderem für [gekoppelte Zahlungen für Mutterkühe, -schafe und -ziegen](#).

Europäischer Rat für Landwirtschaft und Lebensmittel

Bis 8. Januar 2025 für eine Teilnahme bewerben

Die EU-Kommission hat den [Europäischen Rat für Landwirtschaft und Ernährung \(EBAF\)](#) ins Leben gerufen. Mit der Gründung kommt die Kommission einer Empfehlung im [Abschlussbericht](#) des strategischen Dialogs über die Zukunft der Landwirtschaft nach. Das Gremium soll die Kommission fünf Jahre lang beraten. Interessierte aus Landwirtschaft, Lebensmittelversorgungskette sowie aus den Bereichen Umwelt-, Klima- und Tierschutz sowie Verbraucherfragen können sich bis zum 8. Januar 2025 zur [Teilnahme](#) bewerben.

Entwaldungsfreie Produkte

Mitgliedstaaten lehnen Änderungen ab

Das EU-Parlament hat dem Vorschlag der Kommission für eine Verschiebung der [„Verordnung für entwaldungsfreie Produkte“](#) (EUDR) um ein Jahr zugestimmt. Forderungen nach [inhaltlichen Veränderungen](#) hat das EU-Parlament abgelehnt.

EU-Proteinstrategie

Deutschland und Dänemark starten Initiative im Landwirtschaftsrat

Bei der Tagung des EU-Rates für Landwirtschaft und Fischerei haben sich Deutschland und Dänemark für eine [europäische Eiweißstrategie](#) eingesetzt. 19 weitere Mitgliedstaaten unterstützen die Initiative. Die Strategie soll Forschung und Innovation fördern sowie helfen, Eiweiße für Lebensmittel und Futtermittel in der EU einfacher verfügbar zu machen.

Biodiversitätsstärkungsgesetz in Baden-Württemberg

Plattform bietet Übersicht über Maßnahmen

Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) hat eine öffentliche Plattform für naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Bundesland freigeschaltet. Zwei Dashboards bieten statistische Übersicht zu [Kompensationsmaßnahmen](#) und [Ökokonto-Maßnahmen](#). Die Plattform erfüllt eine Forderung des [Biodiversitätsstärkungsgesetzes](#) und soll schrittweise weiter ausgebaut werden.

Zukunft der Landwirtschaft

Zukunftskommission veröffentlicht strategische Leitlinien

Die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) hat [strategische Leitlinien](#) für eine künftige Agrarpolitik vorgelegt. Darin fordert das Gremium unter anderem eine bessere Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und einen verbindlichen Plan für eine Reform flächengebundener Direktzahlungen als Instrument der Einkommensstützung für Landwirte. Die ZKL ist ein Gremium mit Akteuren aus Verbänden, Initiativen und Organisationen der Agrarbranche, das ursprünglich zeitlich begrenzt zusammenarbeiten sollte. 2021 legte die Kommission einen [Abschlussbericht](#) vor, der im neuen Bericht weiterhin als Grundlage für konkrete Handlungsvorschläge zu einer nachhaltigen Agrar- und Ernährungspolitik genannt wird.

Wiederaufbau Ahrtal

EU genehmigt längere Antragsfrist

Die Europäische Kommission hat die [Verlängerung der Antragsfrist](#) für die Aufbauhilfe im Ahrtal bis zum 30. Juni 2026 genehmigt. Rheinland-Pfalz hatte gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen und unterstützt von der Bundesregierung das Verfahren bei der EU-Kommission angestoßen, um die Antragsfrist für Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe zu verlängern. Ursprünglich hätten aufgrund des europäischen Beihilferechts Anträge auf Aufbauhilfe von Unternehmen nur bis zum 31. Dezember 2024 gestellt werden können.

LIVEMX: Dritter und finaler Open Call

Bis 6. Januar 2025 bewerben

Öffentliche oder private Organisationen aus dem Musikbereich können sich mit Projektideen beim dritten und letzten Aufruf für das EU-Projekt [LIVEMX](#) bewerben. Gefördert werden grenzübergreifende Zusammenarbeit und Netzwerkentwicklung, Veranstaltungsorte für Live-Musik sowie digitale Verbreitung und Engagement.

Frosthilfen im Obst- und Weinbau

Anträge bis zum 8. Januar 2025 stellen

Obst- und Weinbaubetriebe, die durch Frost mehr als 30 Prozent Ertrag verloren haben und bei denen ein Mindestschaden von 7.500 Euro vorliegt, können bei ihren zuständigen Landesstellen Beihilfen beantragen. Möglich macht das die EU-Verordnung für „[Beihilfen wegen Frostschäden für bestimmte Agrarerzeuger im Jahr 2024](#)“. Die Länder sollen die Hilfen dann bis zum 30. April 2025 auszahlen.

Miteinander Reden

Bewerbungsfrist: 13. Januar 2025

Das bundesweite Förder- und Qualifizierungsprogramm „[Miteinander Reden](#)“ startet eine neue Förderrunde. Unterstützt werden erneut 100 Projekte, die in Orten mit bis zu 15.000 Einwohnenden den Zusammenhalt stärken, Begegnungen ermöglichen sowie Dialog und Beteiligung unterstützen. Die von einer Jury ausgewählten Ideen erhalten Projektmittel in Höhe von 8.000 Euro und nehmen am begleitenden Qualifizierungsprogramm teil. Auch bereits geförderte Projekte können sich wieder bewerben.

LOKAL – Programm für Kultur und Engagement

Antragsfrist: 14. Februar 2025

Das Modellprogramm „[LOKAL – Programm für Kultur und Engagement](#)“ richtet sich an Kultureinrichtungen, die durch antiliberalen Entwicklungen an ihrem Ort unter besonderem Druck stehen. Von der Förderung sollen Städte und Gemeinden profitieren, in denen bis zu 100.000 Menschen leben. Pro Projekt stehen bis zu 240.000 Euro für vier Jahre zur Verfügung. Das Programm wird von der Kulturstiftung des Bundes, der Bundeszentrale für politische Bildung und der European Cultural Foundation durchgeführt. Im Vorfeld können sich Interessierte bei Online-Veranstaltungen informieren.

Reparieren statt wegwerfen

Anträge bis 24. Februar 2025 einreichen

Bereits aktive gemeinnützige Reparatur-Initiativen können bis zu 3.000 Euro Fördergeld vom Bundesumweltministerium für Werkzeuge, Fortbildungen und andere Maßnahmen zum Betrieb eines Reparaturcafés beantragen. Ziel des Programms „[Reparieren statt wegwerfen](#)“ ist es, die Reparatur von Produkten zu fördern und so Ressourcen zu schonen. Interessierte können sich am 8. Januar 2025 bei einer [Online-Veranstaltung](#) über die Antragsstellung informieren.

Europäische Kultur-Kooperationen

Bewerbungsfrist: 13. Mai 2025

Im Rahmen des Programms [Kreatives Europa KULTUR](#) fördert die EU länderübergreifende Kooperationsprojekte von Kultur-Organisationen aus ganz Europa mit bis zu zwei Millionen Euro. Förderfähig sind Projekte, die den transnationalen Charakter in den Mittelpunkt stellen. Die Zusammenarbeit kann in drei Größenordnungen erfolgen:

- » Kleine Kooperationsprojekte: Sie bestehen aus mindestens drei Kultureinrichtungen aus drei Ländern.
- » Mittlere Kooperationsprojekte: Sie bestehen aus mindestens fünf Kultureinrichtungen aus fünf Ländern.
- » Große Kooperationsprojekte: Sie bestehen aus mindestens zehn Kultureinrichtungen aus zehn Ländern.

Erasmus+

Rund fünf Millionen Euro für Bildung, Jugend und Sport in 2025

Die EU-Kommission fördert im Rahmen von [Erasmus+](#) im kommenden Jahr den Lernaustausch im Ausland und Kooperationen in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport mit rund fünf Milliarden Euro. Interessierte können ab sofort Vorschläge einreichen. Für die einzelnen Bereiche gibt es unterschiedliche Fristen, die frühesten enden am 12. Februar 2025.

KlimaWildnis

Förderung für kleine Wildnis-Flächen

Im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) fördert das Bundesumweltministerium mit dem Programm [KlimaWildnis](#) den Ankauf kleinerer Flächen zwischen 25 und 50 Hektar, um sie der Wildnis zu überlassen, sowie die Einstellung sogenannter KlimaWildnisBotschafter, die helfen sollen, die Entwicklung von Wildnis insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene zu fördern. Das Programm läuft bis Ende 2027 und ergänzt die Maßnahmen des [Wildnisfonds](#), der auf größere Wildnisflächen ab 500 Hektar abzielt.

* Kommen und Bleiben gestalten

Dokumentation zur DVS-Veranstaltung

Wie können Kommunen und Unternehmen Wohn- und Arbeitsangebote schaffen, um Menschen zum Leben auf dem Land zu motivieren und sie langfristig zu halten? Mit dieser Frage beschäftigte sich die DVS-Veranstaltung „Kommen und Bleiben gestalten“ Ende November 2024 in Cottbus. Jetzt ist die [Dokumentation](#) online.

* LEADER-Flyer der DVS

Druckversion wieder bestellbar

Die DVS hat einen Flyer erstellt, der das LEADER-Programm und die Methode erklärt. Die Druckversion war zuletzt vergriffen – nun ist sie [wieder erhältlich](#).

Leitfaden für Erneuerbare-Energie-Kommunen

Online-Veranstaltung am 5. Februar 2025

Mit dem „[Leitfaden für Erneuerbare-Energie-Kommunen](#)“ informiert die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) Kommunen über Möglichkeiten für nachhaltige Energieversorgung. Die Broschüre ist eine aktualisierte und erweiterte Version des ersten Praxisleitfadens für Bioenergiedörfer, der vor zehn Jahren erschien. Bei einer [Online-Veranstaltung](#) am 5. Februar 2025 stellt die FNR die Publikation vor.

Interaktiver Deutschlandatlas

Karten vergleichen Lebensverhältnisse

Insgesamt 75 Kategorien wie Binnenwanderung, Bevölkerungsdichte oder landwirtschaftliche Flächennutzung bietet ein [Deutschlandatlas](#), den vier Bundesministerien erstellt haben. Die unterschiedlichen Karten ermöglichen Vergleiche zu Wirtschaftskraft, Infrastruktur und demografischen Informationen aller Regionen. Die zugrundeliegenden Daten stehen zusätzlich als [Downloads](#) bereit.

Biodiversitäts-Roadtrip

Reportage-Reihe zeigt Projekte

In einer sechsteiligen Reihe von kurzen [Video-reportagen](#) präsentiert das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ Projekte, die Biodiversität fördern und zum Nachmachen anregen sollen. Die Reihe bietet zusätzlich zu den Videos auch Projektinformationen in Form eines Steckbriefs.

LandMobil

Praxisleitfaden für ländliche Mobilität

Von 2020 bis 2023 förderte das Bundeslandwirtschaftsministerium im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) rund 40 Modellprojekte zu ländlicher Mobilität. Jetzt fasst ein [Leitfaden](#) die Ergebnisse zusammen und gibt Empfehlungen für die Politikgestaltung in ländlichen Räumen.

Wüstenradar

Studie zu Lokaljournalismus

Für eine [Studie](#) untersuchte die Hamburg Media School zusammen mit Projektpartnern, wie sich die Situation von Tageszeitungen seit der deutschen Wiedervereinigung entwickelt hat und welche Folgen ein Rückgang des Lokaljournalismus für das demokratische Gemeinwesen haben könnte. Interaktive Karten auf der Website des Projekts illustrieren die Entwicklung von 1992 bis 2023.

Akzeptanz der Windenergie an Land

Fachagentur veröffentlicht Umfrageergebnisse

Windenergie an Land genießt einem breiten gesellschaftlichen Konsens: Rund 80 Prozent der Bevölkerung sind mit der Nutzung und dem Ausbau einverstanden. Das ergab eine [Studie](#) der Fachagentur Wind und Solar. Die Befragung stellt auch das Meinungsbild von Stadt- und Landbewohnern gegenüber. Ergebnis: Die Windenergie ist breit akzeptiert – bei Menschen in Städten ebenso wie auf dem Land.

Ergebnisse des Fachforums Leguminosen

Grundlage für Eiweißpflanzenstrategie

Der Anbau von Leguminosen erzeugt hochwertige Proteine ohne Stickstoffdüngung. Eine [neue Strategie der Deutschen Agrarforschungsallianz DAFA](#) zeigt, dass Leguminosen die Landwirtschaft nachhaltiger und die Landschaft diverser machen können. Gleichzeitig verringert sich die Abhängigkeit von Futtermittelimporten. Die DAFA erläutert, wie sich Leguminosen gemischt mit anderen Kulturen, zum Beispiel Getreide, anbauen lassen und was mit der geernteten Mischung hergestellt werden kann – beispielsweise Erbsen-Weizen-Brot.



LandInForm Ausgabe 4.24

Viele Meinungen, eine Gesellschaft

Um die Interessen vieler zusammenzuführen, bedarf es der Kompromissfähigkeit der Politik – aber auch der Bereitschaft aller, zu akzeptieren, dass Kompromisse nötig sind. Einfache Antworten gibt es auf Fragen einer vielfältigen Gesellschaft oft nicht. Die neue [LandInForm](#) zeigt, dass es in Deutschland viele gibt, die sich für die Gemeinschaft auf dem Land stark machen.



* Innovationen im Betrieb

DVS-Workshops zu neuem Unterrichtsmaterial

In Zusammenarbeit mit der DVS hat das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) [Unterrichtsmaterial](#) zu Innovationen an landwirtschaftlichen Betrieben entwickelt. Zur Umsetzung des Unterrichtsbausteins bietet die DVS im Mai und Juni 2025 [zwei Workshops](#) an: 6. und 7. Mai 2025, Nähe Pfaffenhofen, 3. und 4. Juni 2025, Nähe Rosenheim.

* Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Die DVS beim Fachforum 11 und beim „Markt der Möglichkeiten“

Welche gesellschaftliche Bedeutung hat die alltägliche Begegnung? Und wie sehen Begegnungsräume aus, in denen die Vielfalt der Menschen in einer Dorfgemeinschaft sichtbar und als Wert erkannt wird? Um diese Fragen geht es beim Fachforum 11 des [Zukunftsforums Ländliche Entwicklung \(ZFLE\)](#), zu dem die DVS gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG LAG), der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) und dem Büro Brüssel der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) einlädt. Bei dem vom Bundeslandwirtschaftsministerium nunmehr zum 18. Mal ausgerichteten ZFLE wird darüber hinaus ein „Markt der Möglichkeiten“ zum Treffpunkt für den Austausch mit den Referierenden der Fachforen. Bei einer Jobbörse mit Stellen zur ländlichen Entwicklung gibt es Gelegenheit zur weiteren Vernetzung. Auch die DVS steht gemeinsam mit der BAG LAG und der ASG für vertiefende Gespräche bereit.

Ökolandbau trifft Forschung

Vernetzungsplattform gestartet

Die Online-Plattform [„ÖLAF – Ökolandbau trifft Forschung“](#) soll dazu beitragen, Öko-Betriebe und Forschung zusammenzubringen, damit sie gemeinsam praxisnahe Forschungsprojekte umsetzen können. Betriebe, die sich auf der Plattform registrieren, werden mit ihren jeweiligen Eigenschaften und Interessen in einer Datenbank erfasst. Forschenden, die Projekte anmelden, werden dazu passende Betriebe vermittelt. Auch Beratende können die Plattform nutzen, um neue Entwicklungen in der Forschung im Bereich Ökolandbau mitzubekommen.

LEADER-Förderhinweis

EU-Kommission veröffentlicht Leitfaden mit Richtlinien

Die EU-Kommission hat eine [Anleitung](#) für die visuelle Darstellung des LEADER-Förderhinweises veröffentlicht. Ein englischsprachiges PDF zeigt Anwendungsbeispiele.

Engagement im Katastrophenschutz

Karte zeigt Möglichkeiten für Ehrenamtliche

In einer [interaktiven Karte](#) zeigt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) Möglichkeiten, sich im Zivil- und Katastrophenschutz einzubringen. Interessierte können unter mehr als 10.000 Adressen auswählen und somit Standorte in ihrer Nähe finden, um sich ehrenamtlich zu engagieren. Organisationen haben die Möglichkeit, weitere Standorte einzutragen.

Überlandschreiberinnen

Soziologieprojekt in Ostdeutschland

Was bewegt Menschen in Ostdeutschland, extrem rechts zu wählen, und wie wirkt sich das konkret auf das gesellschaftliche Leben dort aus? Dieser Frage gehen drei Autorinnen im Projekt [„Überlandschreiberinnen“](#) in Kooperation mit der Universität Leipzig nach. Sie haben die Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen begleitet. Um die Stimmungslage vor Ort sowohl vor als auch nach den Wahlen zu eruieren, besuchen sie Veranstaltungen in den Provinzen, die auf der Website [dokumentiert](#) sind.

* Erneuerbare Energien auf dem Land

Veranstaltungsreihe mit Beteiligung der DVS

Im Mittelpunkt der Online-Reihe [„Mit Energie gestalten!“](#) der Agrarsozialen Gesellschaft e. V. (ASG) steht die Frage, wie die Energiewende zur ländlichen Entwicklung beitragen kann. Bei der ersten Veranstaltung am 4. Februar 2025 ist auch die DVS dabei. Weitere Termine: 18. Februar, 4. März und 18. März.

Tag der Regionen

Bis 10. Januar 2025 Beiträge einreichen

Für den 3. Bundeskongress „Tag der Regionen“ vom 16. bis 17. Juni 2025 in Bremerhaven können Regionen und Initiativen jetzt [Beiträge](#) zum Leitthema „Starke Regionen, starke Zukunft – Raum- und Infrastrukturen resilient gestalten“ vorschlagen. Geeignet sind Veranstaltungsformate wie Diskussionsforen, Workshops und Vortragsreihen, Science Slams oder experimentelle Formate des Gedankenaustauschs. Auch Einreichungen für die Ausstellung sind willkommen.

Siegel für kommunale Innovationen

Bis 21. Januar 2025 bewerben

Mit dem Siegel [„Bewährt vor Ort“](#) zeichnet der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) Kommunen aus, die ihre Verwaltungen mit innovativen Ideen effizienter machen. Im Mai 2024 hat eine unabhängige Jury bereits [sieben kommunale Innovationen](#) mit dem Siegel ausgezeichnet. Jetzt können sich erneut Kandidaten bewerben.

2. BMWSB-Kommunaldialog: Wohnen in ländlichen Räumen

21. Januar 2025 / Berlin

Fokus: Akteure aus Kommunen, Verbänden, Wohnungswirtschaft und Politik können sich beim Kommunaldialog zum Thema Verbesserung der Rahmenbedingungen für Leben und Wohnen in ländlichen Räumen austauschen.

Veranstalter: BMWSB
[Weitere Informationen](#)

18. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

22. bis 23. Januar 2025 / Berlin

Fokus: Unter dem Motto „Land.kann.Vielfalt. Mach mit!“ soll beleuchtet werden, wie Teilhabeformate, demokratische Strukturen und der gesellschaftliche Zusammenhalt in ländlichen Regionen gestärkt werden können.

Veranstalter: BMEL
[Weitere Informationen](#)

* Die DVS beim Zukunftsforum Ländliche Entwicklung: Vielfalt macht Dorfgemeinschaften stark!

22. Januar 2025 / Berlin

Fokus: Wie sehen Begegnungsräume aus, in denen die Vielfalt der Menschen in einer Dorfgemeinschaft sichtbar und als Wert erkannt wird?

Veranstalter: DVS, BAG LAG, ASG, EKD
[Weitere Informationen](#)

Kleine Kommunen, große Bedeutung: Engagement in ländlichen Räumen

23. Januar 2025 / Rouen (Frankreich)

Fokus: Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Ehrenamt in ländlichen Kommunen Deutschlands und Frankreichs

Veranstalter: Deutsch-Französischer Bürgerfonds
[Weitere Informationen](#)

Wege zu einer besseren GAP – effektiv für die Artenvielfalt, attraktiv für die Landwirtschaft

28. Januar 2025 / Berlin

Fokus: Abschlussveranstaltung des Projekts „CAP-4GI – GAP für vielfältige Landschaften“

Veranstalter: adelphi
[Weitere Informationen](#)

25. Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress

28. bis 30. März 2025 / Rheinstetten

Fokus: Vorträge und Exkursionen mit Beispielen zu Mobilitätsverhalten, Schwammstädten und dem Einsatz von KI in der Mobilität

Veranstalter: Umkehr e. V.
[Weitere Informationen](#)

Transform_d: Nachhaltigkeit und Biodiversität in Engagement und Ehrenamt

30. Januar 2025 / online

Fokus: Infos zu Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Vereine und Ehrenamtliche zu Klimaschutz, Biodiversität und Nachhaltigkeit

Veranstalter: DSEE
[Weitere Informationen](#)

* Bundesweites LEADER-Treffen

13. bis 15. Mai 2025 / Chemnitz

Fokus: Save the Date: Das jährliche Treffen der LEADER-Regionen aus Deutschland in der „Kulturhauptstadt Europas“ Chemnitz: Was kann Kultur zur Regionalentwicklung beitragen?

Veranstalter: DVS
[Weitere Informationen](#)

12. Bundestreffen der Regionalbewegung

4. bis 6. Juni 2025 / Naturpark Lüneburger Heide

Fokus: Regionalisierung in der Land- und Ernährungswirtschaft, Stadt-Land-Beziehungen, Nahversorgungsstrukturen und Klimaschutz durch kurze Wege

Veranstalter: Bundesverband der Regionalbewegung e. V.
[Weitere Informationen](#)

Ich glaub', ich steh' im Wald!

Agroforstnetzwerk entwickelt Anpassungsstrategien im Klimawandel

In Thüringen ist ein [landesweites Praxisdemonstrationsnetzwerk](#) entstanden, um Agroforstwirtschaft als mögliche Anpassungsstrategie der Landwirtschaft an den Klimawandel zu etablieren. Das Konzept dahinter: Mehrjährige Bäume und Sträucher stehen auf Acker- und Grünland. Auch Tierhaltung ist auf diesen Flächen möglich. In mehreren Regionen des Bundeslandes werden ökologisch und ökonomisch attraktive Konzepte erarbeitet und getestet. Das Projektteam bietet land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die Möglichkeit, sich zu Agroforstsystemen schulen und beraten lassen. In einem nächsten Schritt begleitet das Team die Umsetzung in die Praxis. Die Produktpalette, die in Agroforstsystemen entstehen kann, reicht von Eiern über Nüsse, Getreide, Fleisch, Pilzen, Obst und Ölsaaten bis hin zu Holzprodukten wie Holzhackschnitzeln zur energetischen Nutzung, Stamm- oder Wertholzproduktion. Wenn Sie einen Blick in den [DVS-Adventskalender](#) werfen, werden Sie dieses Projekt hinter dem 19. Türchen finden.

Preisgekröntes Betriebskonzept auf 800 Meter Höhe

Biohof setzt auf Ackerbau, Tierwohl und Biogas

Der [Haslachhof im Hochschwarzwald](#) hat ein breit angelegtes Betriebskonzept: Ackerbau auf 470 Hektar, eine Mutterkuhherde und eine Biogasanlage mit einer flexiblen Leistung von 2,6 Megawatt. Mit der Anlage versorgt der Hof eine nahegelegene Kommune nach Bedarf mit Strom und Wärme. Der Betrieb setzt auf eine breite Fruchtfolge mit vielfältigen Kulturen und nahezu ganzjähriger Bodenbedeckung, außerdem auf Tierwohl bei der extensiven Tierhaltung. Mehr als 90 Prozent des Substrats für die Biogasanlage stammt von eigenen Flächen. Den größten Teil machen Luzerne-Kleegras, Wiesen gras, Zwischenfrüchte und der Mist der Mutterkuhherde aus. Der Anbau des Kleegras-Luzerne-Gemenges verbessert die Bodenfruchtbarkeit. Davon profitieren Getreidearten wie Hafer, Dinkel und Einkorn. Ein Teil der Flächen ist inzwischen für ungewöhnliche Kulturen wie Hirse, Buchweizen und Leindotter reserviert, weil sie besonders gut mit den zunehmend trockenen Bedingungen im Frühjahr und Sommer zurechtkommen. Das Betriebskonzept des Biohofs überzeugte auch die Jury des Bundeswettbewerbs Ökologischer Landbau 2024, die den Betrieb Anfang des Jahres auszeichnete.

Klimaresilientes Mulchgemüse

Projekt erforscht Anbaumethode

Beim Mulchen wird eine mehrere Zentimeter dicke Schicht aus bodendeckendem Material unter Jungpflanzen gebracht. Diese Schicht hält das Wasser im Boden und dient als Barriere gegen ungeliebte Begleitflora. Die Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen hat erforscht, welchen Beitrag Mulch leisten kann, um klimaresilienten Gemüseanbau zu ermöglichen. Denn langanhaltende Dürreperioden und Starkregenereignisse gefährden wasserbedürftige Gemüsekulturen und Ackerböden. Die Ergebnisse zeigen: Organischer Mulch als Bodenbedeckung kann Wasserverlust entgegenwirken und den Boden vor Erosion schützen. Die JLU erforscht die Anwendung von Mulch seit 2020 an verschiedenen Standorten in Mittelhessen. In einem [Video](#) stellt sie die Projektergebnisse vor.

Backkunst in Bioqualität

Handwerk mit regionalen Zutaten

In der [Handwerksbäckerei Lychen](#) im brandenburgischen Landkreis Uckermark können Interessierte dem Bäckermeister durch eine große Glasscheibe zusehen, wie er traditionell bäckt. Die Zutaten sind ausschließlich Roggen- und Dinkelmehl. Das Getreide kommt aus dem Spreewald von der Wassermühle in Müschen, die Butter aus Mecklenburg-Vorpommern. Honig erhält die Bäckerei direkt aus Lychen sowie aus den Nachbarorten Himmelpfort und Triepkendorf. Auch Milch und Eier sind regional. Obst wird nur saisonal aus umliegenden Gärten und Höfen in Lychen verarbeitet. Die Bäckerei besteht seit 2022, bereits vor 35 Jahren gab es in den Räumen ein Vorgängergeschäft. Zwischenzeitlich standen die Räume leer, später wurden dort Elektroartikel, Fahrräder und Bootsbedarf verkauft. Mithilfe einer Investition von rund 190.000 Euro, teilweise aus ELER-Mitteln über die Lokale Aktionsgruppe Uckermark, konnte die Handwerksbäckerei im Ort neu eröffnen.

Impressum

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume – für die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (DVS)

in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Deichmanns Aue 29 · 53179 Bonn
Telefon: 0228 6845-2945
E-Mail: dvs_online@ble.de · www.landaktuell.de

Zuständige Verwaltungsbehörde:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.